

Dieser kleine Workshop hat Ihnen gezeigt, wie einfach das Zusammenführen von Ebenen ist. Gleichzeitig müssen Sie sich aber auch im Klaren darüber sein, dass anschließend die individuelle Anpassung einzelner Ebenen nicht mehr möglich ist.

Außerdem ist entscheidend, dass beim Zusammenführen der Ebenen alle Ebenen eingeblendet sind (jeweils ein Haken vor dem Ebenennamen). Eine ausgeblendete Ebene (ohne Haken) wird beim Zusammenführen nicht berücksichtigt.

## 8.5 Masken verwenden

Nachdem Sie sich soeben mit den Ebenen vertraut gemacht haben, wird es Zeit, über Masken zu reden. Genau wie beim Thema Ebenen handelt es sich bei Masken um eine Eigenschaft, die bei vielen Anwendern für Kopfzerbrechen sorgt. Dem würde ich gerne entgegenwirken und Ihnen in einigen Beispielen die Arbeitsweise von Masken aufzeigen.

### Masken verstehen

Wie Sie gesehen haben, wird eine untergeordnete Ebene von einer übergeordneten Ebene überdeckt. Zwar können Sie die Deckkraft der oberen Ebene über die Bilddurchlässigkeit bzw. Einstellungsstärke verringern und die darunterliegende Ebene durchscheinen lassen, doch in vielen Situationen wollen Sie verhindern, dass die übergeordnete Ebene abgeschwächt angezeigt wird. Hier kommen Masken ins Spiel. Ich vergleiche dies gerne mit einem Kindergeburtstag, bei dem Masken gebastelt werden. So legen Sie ein weißes Blatt Papier vor sich. Dort, wo die Augen, Mund und Nase sichtbar bleiben sollen, schneiden Sie Löcher hinein. Ähnlich ist es bei Luminar und der dortigen Masken-Funktion: Bereiche einer Maske, die weiß sind, verdecken die darunterliegende Ebene, schwarze Bereiche geben den Blick auf diese frei. Diese schwarzen und weißen Bereiche definieren Sie z. B. mit einem Pinsel. So lassen sich sehr leicht, auch im Nachhinein, Bereiche neu festlegen.

Bevor ich Ihnen die einzelnen Elemente der Maskenbearbeitung vorstelle, wollen wir einen kleinen Workshop durchführen. Der wird Ihnen den Einsatz von Masken sicherlich näherbringen. Dabei ist es nicht wichtig, fein säuberlich zu arbeiten, sondern es geht vor allem um die Abfolge der einzelnen Arbeitsschritte.



## Zwei Bilder verschmelzen

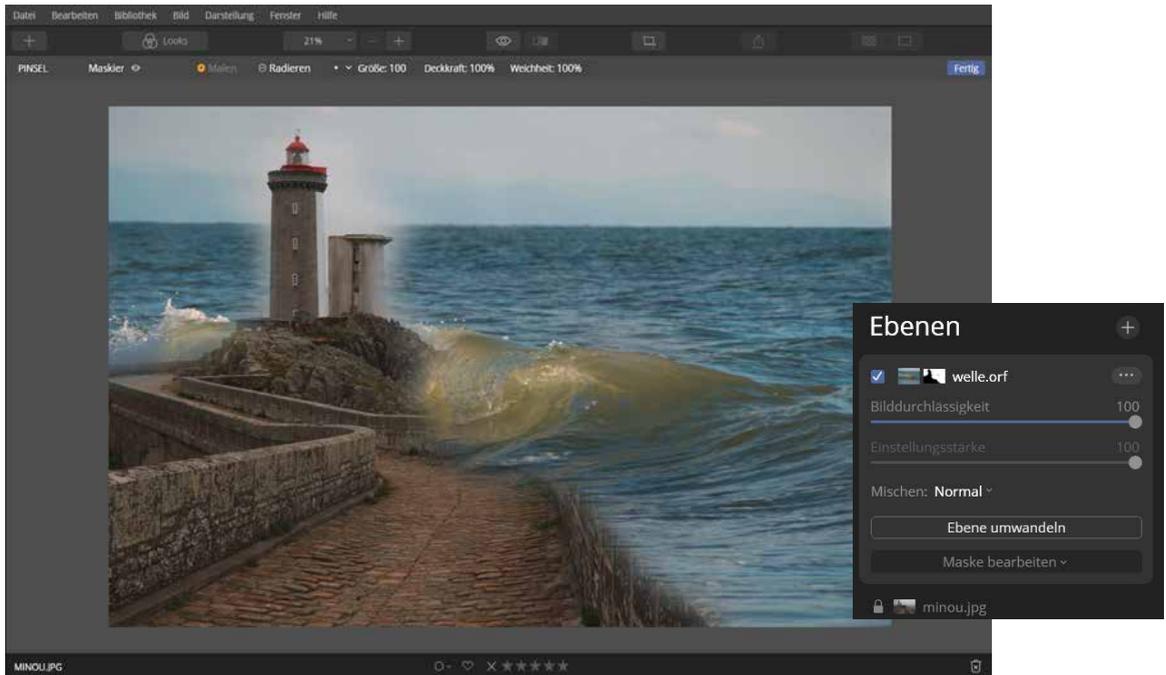
Lassen Sie sich das Foto `minou.jpg` im Bearbeiten-Modus anzeigen. Aktivieren Sie den Bereich *Ebenen* durch Klick auf . Klicken Sie auf das Plus-Zeichen hinter *Ebenen* und wählen Sie *Neue Bildebene einfügen*. Wählen Sie für die neue Bildebene die Datei `welle.orf` aus. Diese überlagert das Foto mit dem Leuchtturm.



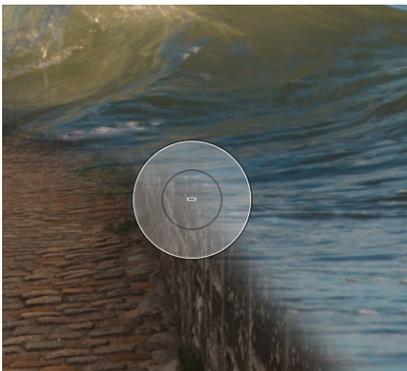
Klicken Sie auf die Schaltfläche *Maske bearbeiten* in der obersten Ebene («welle.orf»); wählen Sie dort *Pinsel*. Es wird eine Werkzeugleiste eingeblendet und der Begriff *Malen* mit einem orangefarbenen Kreis vorangestellt – sollte dies bei Ihnen nicht der Fall sein, klicken Sie einmal auf *Malen*. Ändern Sie – falls notwendig – die Werte für Größe, Deckkraft und Weichheit auf jeweils 100.



Der Mauszeiger wird zu einem Außen- und Innenkreis, in der Mitte befindet sich ein Plus-Zeichen. Klicken Sie mit der Maus in die obere rechte Ecke des Fotos. Der Ebeneninhalte (Welle) wird komplett ausgeblendet und kann nun durch Übermalen wieder zum Vorschein gebracht werden. Fahren Sie dafür bei gedrückter Maustaste über das Foto. Malen Sie dabei absichtlich über die Mauer.



Damit die Mauer nicht mehr »überspült« wird, klicken Sie in der Werkzeugleiste auf *Radieren*, woraufhin der Kreis davor in Orange angezeigt wird. In der Mitte des Mauszeigers wird nun ein Minus-Zeichen sichtbar. Malen Sie bei gedrückter Maustaste über den Bereich der Mauer.



Klicken Sie im rechten Bereich der Werkzeugleiste auf *Fertig*, um die Bearbeitung der Maske zu beenden.



### Pinselgröße verändern

In dem Workshop hatten Sie zu Beginn die Pinselgröße auf 100 gesetzt. Um feine Details zu maskieren, ist es ratsam, diese immer wieder anzupassen. Statt dies über das Wertefeld *Größe* zu durchzuführen, können Sie auch die -Taste gedrückt halten und am Maus-Scrollrad drehen. So lässt sich die Pinselgröße sehr intuitiv verändern.

## Grundlegendes zu Masken

Neben der soeben im Workshop angewendeten Pinselmaske gibt es weitere Varianten, die Sie noch genauer kennenlernen werden. Egal für welche Maskenart Sie sich entscheiden: Der Aufruf erfolgt jeweils auf der gewünschten Ebene durch Klick auf die Schaltfläche *Maske bearbeiten*.

Im vorab durchgeführten Workshop ab Seite 336 haben Sie gesehen, dass einmal gezogene Pinselstriche nicht in Stein gemeißelt sind und jederzeit »übermalt« werden können. Sicherlich ist Ihnen aufgefallen, dass das Malen mit dem Pinsel (und auch das Radieren) nicht nur die beiden Fotos betroffen hat, sondern dass sich auch im Bereich *Ebenen* etwas getan hat. So finden Sie dort neben dem Miniaturbild der oberen Ebene (»welle.orf«) noch ein »Schwarzweißbild«. Und da sind wir wieder beim Vergleich mit dem Kindergeburtstag und der dort erstellten Maske: Bereiche dieses Schwarzweißbildes, die in Weiß angezeigt werden, ste-

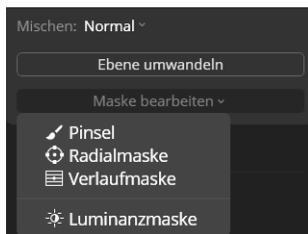


Abb. 8.49: Der Aufruf einer Maske erfolgt direkt im Bereich »Ebenen«.

hen für die Bereiche, die von dieser (oberen) Ebene angezeigt werden; schwarze Bereiche zeigen an, wo Bereiche der darunterliegenden Ebene sichtbar sind.

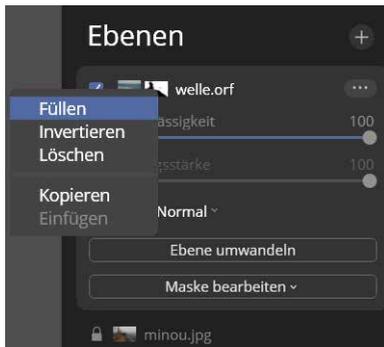


Abb. 8.50: Die Maskenminiatur beinhaltet einige Optionen.

Diese Miniaturansicht einer bestehenden Maske können Sie mit der rechten Maustaste anklicken, um folgende Befehle aufzurufen:

- **Füllen:** Die Maske wird mit weißer Farbe gefüllt. Dies hat zur Folge, dass der Inhalt der betreffenden Ebene vollflächig angezeigt wird. Ein vorher definierter maskierter Bereich wird dadurch verworfen.
- **Invertieren:** Weiße Bereiche werden schwarz, während schwarze Bereiche in Weiß umgewandelt werden. Diese Möglichkeit ist praktisch, wenn Sie einen großen unregelmäßigen Bereich maskieren wollen. Malen Sie hier über den kleineren Bereich, der eigentlich nicht maskiert werden soll, und wählen Sie dann den Befehl *Invertieren*.
- **Löschen:** Die Maske wird mit schwarzer Farbe gefüllt, dadurch wird der Ebeneninhalte ausgeblendet und der Inhalt der darunterliegenden Ebene vollflächig sichtbar. Sie können anschließend mit den verschiedenen Maskenarten die Bearbeitung der Maske neu starten.
- **Kopieren:** Die Maske wird in die Zwischenablage kopiert und kann einer anderen Ebene zugewiesen werden. Hierzu klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den gewünschten Ebenennamen und wählen *Maskieren • Einfügen*.

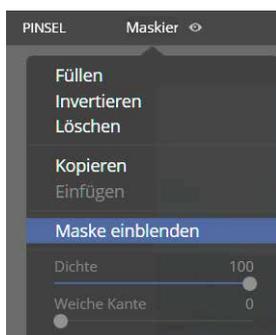
#### Keine Maske möglich?

Beachten Sie, dass Sie eine Maske erst ab der zweiten Ebene erstellen können. Auf der untersten Ebene wird Ihnen keine Möglichkeit zur Maskenerstellung angeboten.

### Optionen über Werkzeugleiste festlegen

Die Optionen für eine Maske können Sie über die zugehörige Werkzeugleiste festlegen. Über das Augen-Symbol in der Werkzeugleiste lässt sich die verwendete Maske sichtbar machen. Hier werden die sichtbaren Bereiche in Rot eingefärbt. Bereiche, die die Sicht auf die darunterliegende Ebene freigeben, sind durchsichtig. Den gleichen Effekt erhalten Sie, wenn Sie auf *Maskier(en)* klicken und dort den Befehl *Maske einblenden* wählen.

Abb. 8.51: Sie können sich die maskierten Bereiche einblenden lassen.



Das Klappenmenü *Maskier(en)* bietet Ihnen letztendlich alle Befehle an, die Sie weitestgehend auch über den rechten Mausklick auf die Maskenminiatur erhalten. Lediglich der Befehl *Maske einblenden* wird nur hier angeboten; er entspricht dem Klick auf das Augen-Symbol in der Werkzeugleiste.

### Masken auch für Filter

Nicht nur Ebenen lassen sich mit einer Maske belegen, sondern auch Filter. So habe ich das Foto aus Abbildung 8.52 geöffnet, dann den Filter *Farbe* aktiviert und die Sättigung auf  $-100$  gesetzt, woraufhin das Foto keine Farbe mehr aufzeigte. Dann habe ich die Schaltfläche *Maske bearbeiten* angeklickt und Pinsel gewählt. Mit dem Pinsel habe ich dann lediglich über das Erdmännchen »gemalt«. Neben dem Namen des Filters erscheint daraufhin auch eine Maskenminiatur.